

Hausarztmedizin

An der Medizinischen Fakultät der Universität Basel wurde das Institut für Hausarztmedizin gegründet. Die Medizinische Fakultät Basel hat endlich die Zeichen der Zeit erkannt! Es werden sich sicher viele auf die Brust klopfen: Wir haben es geschafft! Endlich sind wir am Ziel!

Lehre und Forschung sind die Grundaufgaben der Fakultät. Was bringt das neue Institut für Hausarztmedizin?

Lehre

Hausärzte sind seit 20 Jahren an unserer Fakultät tätig, prägen unsere Lehre und haben in der Nordwestschweiz eine Lehrform entwickelt, die extrem wertvoll ist: das Einzeltutoriat! Studierende gehen während zwei Jahren je einen halben Tag pro Woche in die Lehre: gleicher Meister, gleicher Lehrling. Der Meister ist meist ein Allgemeinpraktiker oder ein Internist, manchmal ein Spezialist, seltener ein Spitalarzt oder ein Forscher. Diese enge Betreuung stellt eine optimale Plattform zum Erlernen von Fertigkeiten und zum Aufbau der sozialen Kompetenz dar. Sie gibt auch einen objektiven Einblick in das berufliche Umfeld.

Das neue Institut für Hausarztmedizin kann dieses System kaum verbessern; wir müssen froh sein, wenn das Einzeltutoriat weiterhin aufrecht erhalten werden kann.

Forschung

Lehre an der Universität unterscheidet sich von der Lehre an der Fachhochschule durch ihre Basis, die Forschung. Auf diesem Gebiet hat das neue Institut für Hausarztmedizin viel zu tun. Klinische Forschung an der Front ist für unser Gesundheitswesen von eminenter Bedeutung. In der Schweiz, aber auch woanders ist diese Forschung unverändert spitallastig. Hier kann das neue Institut für Hausarztmedizin ein Netzwerk aufbauen, welches die Forschung *outdoor* bringt. So kann die praktische Umsetzung unserer Erkenntnisse und der *Outcome* unserer Bemühungen wissenschaftlich ernsthaft geprüft werden. Genauso wie für die Lehre braucht es auch für die Forschung die organisierte Zusammenarbeit und Unterstützung der Hausärzte.

Zukunftsansicht

Die Hausärzte konnten schon bis jetzt genügend im medizinischen Curriculum unserer Studierenden eingreifen und werden es auch in Zukunft tun. Das neue Institut für Hausarztmedizin wird aber der Medizinischen Fakultät helfen müssen, aus den traditionellen Schienen auszubrechen:

■ Die Hausarztmedizin ist zur Zeit nicht sehr attraktiv. Wir müssen diese Attraktivität wieder herstellen.

■ Der Hausarzt von morgen ist wahrscheinlich etwas anderes als der von

heute. Dieses Profil muss neu definiert werden.

■ Die Medizinische Fakultät muss ÄrztInnen ausbilden, aber sie muss sich auch öffnen und weitere Aufgaben im Gesundheitswesen wahrnehmen.

Als Dekan dieser Medizinischen Fakultät freue ich mich auf die Gründung des Instituts für Hausarztmedizin an unserer Fakultät. Wir sind aber nicht am Ziel, sondern am Anfang. Ich erwarte neue Impulse, möchte die Lehre auf dem heutigen Niveau für die Zukunft sicherstellen und ähnlich die klinische Forschung in einem Netz von Hausärzten einbetten. Ich wünsche mir Verständnis und Bereitschaft, neue Aufgaben in unser Pflichtenheft aufzunehmen.

Ärztinnen und Ärzte auszubilden, Hausärztinnen und Hausärzte aus- und weiterzubilden, wird auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe der Medizinischen Fakultät sein. Ich zweifle ernsthaft daran, dass wir uns darauf beschränken dürfen



Prof. Dr. med.
André P. Perruchoud,
Dekan der
Medizinischen
Fakultät Basel